

Stratigraphie und Paläontologie von altpaläozoischen Ablagerungen



Dr. Petr Storch wurde im Jahr 1956 in Prag geboren, wo er von 1975 bis 1980 an der Karls-Universität Geologie studierte. Von Beginn interessierte er sich für Historische Geologie, Stratigraphie und die Paläontologie von altpaläozoischen Ablagerungen. Von 1980 bis 1994 arbeitete er für den Geologischen Dienst der späteren

Tschechischen Republik, wo er Mitarbeiter von Dr. Vladimír Havlíček, Dr. Jiří Kriz und Dr. Ivo Chlupac war. In dieser Zeit beteiligte er sich an Projekten der Geologischen Landesaufnahme und untersuchte Graptolithen und Sedimentgesteine aus dem Silur des Barrandiáns. Im Jahr 1982 besuchte er zusammen mit Jiří Kriz erstmals die Karnischen Alpen.

Im Jahr 1991 verteidigte er seine Doktorarbeit über die Ablagerungen aus dem Oberordoviz und Silur des Prager Beckens. Zu dieser Zeit hatte er auch bereits mehrere Veröffentlichungen verfasst, die sich hauptsächlich mit Graptolithenfaunen aus dem Grenzbereich Ordoviz/Silur sowie den Ursachen des Massensterbens im jüngeren Ordoviz beschäftigten. Daneben bearbeitete er in Zusammenarbeit mit Prof. Serpagli (Modena) silurische Graptolithen aus Sardinien und mit Prof. Schönlaub solche aus den Karnischen Alpen.

Im Jahr 1990 dehnte Storch seine wissenschaftlichen Arbeiten auf Spanien, Frankreich, Portugal und Italien sowie Österreich aus. Zugleich engagierte er sich als Korrespondierendes und später als Titular Mitglied der Internationalen Subkommission für das Silur in weitere internationale Aktivitäten. 1994 wurde er in die Geologie-Abteilung der Akademie der Wissenschaften der Republik Tschechien aufgenommen, wo er sich mit verschiedenen Fragen der Taxonomie von Graptolithen, der Faunendynamik, Paläogeographie, Aussterbeereignissen und Umwelteinflüssen am Nordrand von Gondwana einschließlich den Karnischen Alpen beschäftigte. So resultierte die Zusammenarbeit mit Dr. Dominique Massa (Compagnie Française des Pétroles, Paris,

France) in einer größeren Arbeit über silurische Graptolithen aus Nordafrika. In den Jahren 2006-2007 arbeitete er an einer Monographie über Graptolithen aus dem späten Katium und Hirnantium (jüngeres Ordoviz) von Nevada im Rahmen eines Fulbright-Stipendiums der California State University in Long Beach. Diese Arbeiten wurden gemeinsam mit den Professoren Stan Finney (Calif. State University Long Beach), Chuck Mitchell und Mike Melchin (St. Francis Xavier University, Antigonish, Nova Scotia, Canada) durchgeführt.

Die Geländearbeiten in Österreich wurden im Jahr 2001 gemeinsam mit Hans P. Schönlaub und William B. N. Berry (Univ. of California, Berkely, USA) weitergeführt. Sie konzentrierten sich auf die Profile Cellon und das Wasserfall-Profil unter der Zollnersee-Hütte in den Karnischen Alpen sowie das Profil im Feistritzgraben in den Westkarawanken. Hier wurden stratigraphisch wichtige Graptolithen aus den *Normalograptus persculptus* und *Parakidograptus acuminatus* Biozonen gefunden. Damit konnten weltweit auftretende dramatische Umweltveränderungen auch für die Karnischen Alpen bestätigt werden, die in Zusammenhang stehen mit der spät-ordovizischen Vereisung. Die Kooperation mit Hans P. Schönlaub setzte sich 2010 fort und umfasste graptolithenstratigraphische Untersuchungen in den Profilen Oberbuchach, Wasserfall Zollnersee-Hütte und Rauchkofel Süd. Neben Aufsammlungen von wichtigen Graptolithen wurde dabei besonderes Augenmerk auf einen glaziomarinen Diamiktit-Horizont (klastische Sedimente mit Eis-transportierten Geröllen) in der späten Hirnantium-Stufe (Oberordoviz) gelegt.